



Überwältigendes Zeugnis ihrer kreativen Energie und Kraft legen seit Freitag und bis einschließlich Sonntag die Studierenden der Fakultät Gestaltung an der Bauhaus-Universität ab. „Berührungspunkte“ wie das Thema dieser Fotoserie, Diplomarbeit von Martin Geisler, braucht natürlich kein Besucher zu haben. Bereits zum zehnten Mal öffnen sie mit der „Rundgang“ überschriebenen Werkschau ihre Ateliers und Werkstätten. Es gibt viel zu entdecken. In der sonst für die Öffentlichkeit verschlossenen Fotowerkstatt in der Limona ebenso wie in anderen Hochschulgebäuden, aber auch an weiteren Orten der Stadt. **2. Lokalseite** Foto: Maik Schuck

TLZ 08.07.2006

„Ganz Weimar ist Campus“

„Rundgang“ der Fakultät Gestaltung eröffnet – umfassender Einblick in die Arbeit der Studierenden

■ Von Christiane Weber

Weimar. (tlz) „Das Runde muss ins Eckige“: Was beim Fußball geht, gilt auch für die Fakultät Gestaltung an der Bauhaus-Universität, meinte Professor Herbert Wentscher. Ein „Rundgang“ in Zeiten der Fußballweltmeisterschaft, vor allem in zeitlicher Konkurrenz – das inspirierte auch den neu gewählten Dekan bei Eröffnung der Werkschau am Freitagabend zu humorvollen Vergleichen. Schließlich gilt auch für die angehenden Gestalter, Neuns, Unverhofftes zu kreieren, um nicht ins Abseits zu geraten. Und dass sie das nach Aussage des Dekans seit langem auf Weltniveau machen, belegen zahlreiche internationale Auszeichnungen. Uni-Rektor Professor Gerd Zimmermann weiß natürlich um diesen hohen Stel-

lenwert und unterstrich die Absicht der Universitätsleitung, den Rang von Kunst und Design in der Hochschule noch mehr zu stärken. Bis Sonntag kann sich nun die in-



Hajo Simmering freut sich an den witzigen Scherenschnitten von Stetanie Jeschke und Henrike Hiersig, zu sehen in der Marienstraße 1b. Foto: Maik Schuck

teressierte Öffentlichkeit selbst ein Bild davon machen, was die Studierenden der Fakultät in ihren Ateliers und Werkstätten kreieren. Eine erstaunliche Fülle wird nicht nur an den Hochschulstandorten ausgebreitet, sondern bezieht Orte im ganzen Stadtgebiet ein. „Weimar ist Campus“, konstatierte Wentscher, und „das ist erfreulich“. Zu sehen sind Arbeiten aus allen Studiengängen, von angehenden Produktdesignern ebenso wie Malerei, Grafik, Fotografie, Videos, „eine unglaubliche Vielfalt“. Auf einen „Abenteuerparcours“ schicken das Dekanat und die Studierenden die Weimarer also. Sie hoffen, dass die Bürger zahlreich kommen, wünschen sich anregende Gespräche. Rund 600 Studierende zählt die Fakultät Gestaltung, deren Gründungsdomizil, der

van-de-Velde-Bau, vor einer umfassenden Sanierung steht.

Der 10. „Rundgang“ der Fakultät regt „Die Entdeckung des Wertlosen“ ebenso an wie die von „Neuland“, führt „in Schablonen Denken“ vor Augen und die „Tapetenwelten der 30er Jahre“, beschwört „Träume in Schaum“, „Licht und Struktur“, um zu „Natur und Erkenntnis“ zu führen. Miss Geschick und Lady Lapsus sind mit von der Partie, eine „Nachtschicht“ braucht der Besucher nicht einzulegen, doch offen für „Künstlerische Positionierung und Professionalisierung“ sollte er schon sein. Zahlreiche Veranstaltungen flankieren die Werkschauen.

! Heute, Samstag, 14-21 Uhr, morgen, Sonntag, 12-18 Uhr, ein Flyer informiert über Orte und Projekte

TA 08.07.2006



IM GRÜNEN: Die Studenten Christian Bomm und Katharina Hullmann genießen die Video-Oase in der Marienstraße 1b. TA-Fotos (2): C. WELZ

Kreative Entdeckungen

Zehnter Rundgang der Fakultät Gestaltung verwandelt ganz Weimar zum Uni-Campus

Die ganze Stadt als Campus – So will die Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität ihren Rundgang verstanden wissen. Seit gestern präsentieren sich über 50 Projekte in unterschiedlichsten Räumen, vom Gaswerk bis zum e-werk.

Von Andreas BISCHOF

WEIMAR. Nicht nur die Fakultät Medien feiert in diesen Tagen ihren zehnten Geburtstag, auch der Rundgang der Gestalter findet dieses Wochenende zum zeh-

ten Mal statt. Die jährliche Präsentationen von Studenten aus den Fachrichtungen Freie Kunst, Produktdesign, Visuelle Kommunikation, Kunst im öffentlichen Raum und Lehramt Kunst sind im Kalender der Universität eine feste Größe.

Hinter jedem Projekt der 53 Gruppen verbergen sich semesterlange Arbeit und zahlreiche kreative Köpfe. Selbst für den neuen Dekan Professor Herbert Wentscher ist der Rundgang „eine Art Entdeckungstour“. Wer sich alle Arbeiten ansehen will, muss tatsächlich auf Reisen gehen: An über 20 Orten in Weimar können Videos,

Malereien, Performances und mehr entdeckt werden.

In der Schubertstraße 36 sind die Werke von Elfi Fröhlichs Studiengruppe der Freien Kunst zu sehen. 25 Studenten mit unterschiedlichen künstlerischen Begabungen und Interessen zeigen Ergebnisse ihrer fruchtbaren Zusammenarbeit. Die Überschneidung von Fotografie und Malerei kann beiden Seiten kreative Schübe bringen. Wie zum Beispiel Dana Berg, die – von fotografischen Themen wie Anschnitt und Achsen inspiriert – anregende Ölgemälde schuf.

Keinen besseren Ort als das e-

werk hätte sich die Gruppe „Turbine“ wählen können. Die neun Studenten präsentieren sich vis-a-vis des Atriums, dessen Einweihung sie mit satirischen Flugblättern begleitet haben. „Turbine“ ist ebenso für die goldene Hommage an den kleinen Preis eines Discounters auf dem Sockel des Carl-Alexander-Denkmal verantwortlich. Auch die aktuelle Aktion zur WM „Fuck Fußball“ provoziert und übt Gesellschaftskritik.

Das „Sommernachtstape“, eine Auswahl der besten Videoprojekte, fand gestern erstmals in einem geschlossenen Raum, dem neuen Audimax statt. Als

Reaktion darauf holten einige VK-Studenten für die Präsentation dreier Filmprogramme einfach draußen nach drinnen: Mit Unterstützung der Weimarer Baumschulen in Bad Berka haben sie einen Raum in der Marienstraße 1b in ein grünes Gartenparadies verwandelt. Auf Rollrasen laden sie dazu ein, Filme aus drei Semestern anzusehen.

Durch den Rundgang sollen die Studenten lernen und üben, ihre Arbeiten publikumsgerecht zu präsentieren. Neben Postkarten zu ihren Werken gehört auch die Organisation eines geeigneten Raumes dazu.

TA 08.07.2006



Form-Träume in Schaum kreierten in einem Projekt des Studiengangs Produktdesign bei Professor Wolfgang Sattler und Gabriele Korrek Catherine Elsen, Andrea Friese, Max Klümke, Karolin Leipold, Marie-Susann Zeise

„Träume sind Schäume“

Bauhaus-Uni: Rundgang der Fakultät Gestaltung – Vielseitige Präsentation

Weimar. (tlz/web) Fürchten Sie sich vor Farben? Waren Ihnen schon immer Illustrationen nicht ganz geheuer? Dagegen lässt sich etwas tun, ohne Rezept und Praxisgebühr! Das belegen Ergebnisse des Projektes „Illustrationspsychose“ von Diplomdesigner Stephan Eckel an der Bauhaus-Uni. Die Studierenden konfrontieren ihre Zuschauer beim traditionellen Rundgang der Fakultät Gestaltung vom 7. bis 9. Juli mit schmerzlichen Zungenbrüchen, Königen, die keiner mag, einem Außerirdischen, der Gebisse sammelt, einer Sammlung von Löchern, kleinen neurotischen Kapriolen, den Sargträgern von Romeo und Julia, Milchgläsern für Milchbubis.

An mehr als 15 Standorten der Stadt Weimar präsentieren die Studiengänge Freie Kunst, Kunstszene, Lehrant Gymnasien, Kunst im öffentlichen Raum, Produktdesign sowie Visuelle Kommu-

nikation ihre Arbeiten. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Gebäuden der Fakultät Gestaltung in der Geschwister-Schollstr.7/8. In der Marienstraße 1 und Steubenstraße 8 stellt die Visuelle Kommunikation ihre Arbeiten vor, Diplomarbeiten der Produktdesigner sind im neuen Bibliotheksgebäude an der Steubenstraße 6 zu sehen.


■ Mehr als 50 Projekte und Kursergebnisse

Die Spannweite der Angebote reicht von Diplomarbeiten über Projekte, Fachkurse, Ergebnisse bis zu freien studentischen Arbeiten. Beispielsweise das Projekt „Multi Purpose Space“, betreut von Professor Liz Bachhuber und Susanne Bosch, zu sehen in der Geschwister-Scholl-Straße 7 (Raum 005) und auf dem Zeughof (Hinter dem Bauhaus-Museum). Die Werke

sind als Master Thesis Arbeit und im Rahmen des Atelierprojekts: „Weimarer Alltagssituationen / Weimar Day-to-Day“ entstanden (Vernissage: Freitag, 7. Juli, 18, Raum 005).

Wer träumt nicht davon, für ein Produkt eine interessante Form zu entwickeln, sich mit der Sprache, der Sinnlichkeit von Formen auseinanderzusetzen, die Form als Skulptur zu betrachten und nach der besten Form zu suchen? „Träume in Schaum“ ließen Studierende in einem Projekt bei Professor Wolfgang Sattler und Gabriele Korrek entstehen: In dem Projekt wurden die Entwürfe zuerst skizziert und manuell geformt, später mit Hilfe eines 3D-Programms für die Bearbeitung an der CNC- Fräse vorbereitet und im Dialog beider Systeme ständig verbessert: Träume sind Schäume und Schäume sind interessante, gut zu bearbeitende

Materialien. Das Projekt „Ornament – Das grafische Echo“ dagegen wollte Anklänge alter Asthetik des Ornaments in die heutige Zeit holen und erforschen, wo sich in unserem Alltag Ornaments befinden. Die Ergebnisse bieten überraschend neue Ansichten: Ameisen sind dressierbar, Arbeitslose haben Beschäftigung, Stromkabel sind wunderbare Ranken, Staubfussel werden verschenkbar und Schimpfwörter unaussprechbar – und die Welt ist wunderschön! Die Besucher dürfen sich also auf eine phantasievolle, kreative, aber auch innovative Entdeckungsreise in die Welt der Gegenwartskunst und des universitären Alltags freuen.

 **Eröffnung des Rundgangs am Freitag, 17 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7/8, ein Programmflyer informiert über Präsentationen, Veranstaltungen und Orte**